Hugues Falys, ein belgischer Landwirt, hat am Mittwoch, dem 13. März, eine Klage gegen den französischen Öl- und Gasriesen TotalEnergies eingereicht, um das Unternehmen für seine Rolle im Klimawandel zur Verantwortung zu ziehen

Der belgische Bauer klagt unter anderem wegen seiner Ertragsverluste, die durch die Unwetter der letzten Jahre verursacht wurden.

„Der Klimawandel hat sehr konkrete Auswirkungen auf mich: Ertragsverluste, Mehrarbeit und Stress, wenn man sich mit einem durcheinandergebrachten Anbaukalender auseinandersetzen muss“, erklärte Hugues Falys, Landwirt in der Provinz Hainaut im Westen Belgiens, in einer Pressemitteilung.

Unterstützung von NGOs
Der belgische Landwirt kann auf die Unterstützung mehrerer Organisationen, darunter auch Greenpeace, zählen. Sie haben eine zivilrechtliche Klage gegen TotalEnergies vor dem „Unternehmensgericht“, einem belgischen Gericht, das auf Streitigkeiten mit Unternehmen spezialisiert ist, eingereicht.

Mit dieser Aktion wollen die unterstützenden NGOs „eine der größten multinationalen Konzerne, die in fossilen Energien tätig sind, zur Verantwortung ziehen und sie dazu zwingen, einen glaubwürdigen Übergangsplan zu adoptieren“. Sie fordern „den Stopp von Investitionen in fossile Energieprojekte, eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 60% bis 2030 und eine Reduktion der Gas- und Ölproduktion um 75% bis 2040“.

TotalEnergies gab an, noch keine offizielle Mitteilung über die Klage erhalten zu haben. Das französische Unternehmen bedauerte „den rechtlichen Schritt, der unternommen wurde“, und argumentierte, dass „die Herausforderung des Klimawandels und der Energiewende nicht in der rechtlichen Verantwortung eines einzelnen Unternehmens liege, sondern vielmehr in der kollektiven Anstrengung der gesamten Gesellschaft“.

Das multinationale Unternehmen erklärte zudem, im Jahr 2023 fünf Milliarden Dollar in erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Technologien investiert zu haben und spricht von einer weiteren Investition von fünf Milliarden Dollar, die für 2024 geplant sei.

Wie andere Ölmultis wird TotalEnergies regelmäßig von Klima- und Menschenrechtsaktivisten scharf kritisiert. Das Unternehmen sieht sich mehreren Gerichtsverfahren gegen seine Gas- und Ölprojekte gegenüber, darunter das hochumstrittene Tilenga/Eacop-Projekt in Uganda und Tansania.